

# Ethische Fallanalyse

## Schritte einer *naturethischen* Urteilsfindung

### (1) Situationsanalyse

1. Welche Handlung steht aus welchen Gründen zur Debatte?
2. Wer oder was ist direkt bzw. indirekt beteiligt und/oder betroffen?
3. Welche Folgen resultieren aus der Handlung für die Beteiligten/Betroffenen? (Menschen, Flora, Fauna, Ökosysteme, Menschheit, Biosphäre)
4. Welche weiteren äußeren Fakten sind zum Verständnis des Falles wichtig (W-Fragen)?
5. Welche Handlungsalternativen sind denkbar?

### (2) Interessenanalyse

1. Welche (mutmaßlichen) Interessen (bzw. persönlichen Werte bzw. Bedürfnisse) haben die von der Handlung Betroffenen jeweils?
2. Welche Prioritäten bzw. welches Gewicht haben diese Interessen für die Beteiligten/Betroffenen?
3. Inwieweit entsprechen bzw. widersprechen die Folgen der Handlung diesen Interessen?
4. Zwischen welchen Personen/Gruppen und ihren jeweiligen Interessen bestehen Konflikte bzw. besteht der entscheidende Konflikt?

### (3) Normen/Wertanalyse

1. Welche Interessen der Beteiligten/Betroffenen haben keine rational nachvollziehbaren Gründe?
2. Welche Interessen der an der Handlung Beteiligten und von der Handlung Betroffenen sind (nicht) verallgemeinerbar? Weshalb (nicht)?
3. Welche Interessen erfordern nach allgemein anerkannten moralischen Normen (= konkrete Handlungsorientierungen, z. B. Gebote, Sitten, Gesetze, Menschenrechte) besondere Berücksichtigung? Welche Normen sind dies?
4. Welche Interessen verletzen allgemein anerkannte moralische Normen? (z.B. „Du sollst nicht töten!“, „Schade niemandem!“, „Vermeide unnötiges Leid!“)
5. Welche Werte (= allgemein anerkannte Zielorientierungen, z.B. Leben, Wahrheit, Freiheit) liegen den Normen zugrunde? (vgl. „Werttypen in der Naturethik“)

6. Wie lassen sich die relevanten Normen mit *naturethischen Positionen* begründen? In welchem Verhältnis stehen die Normen zu den naturethischen Positionen? (vgl. „Positionen und Argumente in der Naturethik“)
7. Inwiefern ist eine begründete Gewichtung der vorliegenden Normen möglich?

#### (4) **Güterabwägung / begründetes Urteil**

1. Hierarchisierung der Handlungsoptionen (der verschiedenen Möglichkeiten zu handeln): Welche Handlungsmöglichkeit ist - moralisch gesehen – am besten bzw. am schlechtesten? (Mit welcher Handlung kann ich das moralische höchste Gut erreichen bzw. das moralisch kleinste Übel verursachen?)
2. Welche moralischen Güter (Rechte, Werte, moralische Normen, ethische Prinzipien) stehen „hinter“ diesen Handlungsmöglichkeiten? Welche Güter wiegen schwerer, welche leichter?
3. Welche Entscheidung bezüglich der in Frage stehenden Handlung(-alternativen) treffe ich und wie kann ich mein Urteil begründen: Wie soll – aus moralischen Gründen – in diesem Fall gehandelt werden?

#### (5) **(Meta-) Reflexion**

1. Welche Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ergeben sich?
2. Welche Handlungsalternativen ergeben sich?
3. Inwiefern hat sich mein Ausgangsurteil verändert? Aus welchen Gründen?
4. Inwiefern ist die Begründung meines Urteils nach der ethischen Fallanalyse jetzt besser?

5. I  
s  
t

d  
i  
e

B  
e  
g  
r  
ü  
n  
d  
u  
n  
g

m